

Gemeinderat von Zürich

10.02.99

Postulat

von Simone Bertogg-Baudet (LdU)
und 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten, bei den Projektkrediten für Schulhauserweiterungen, -veränderungen und -neubauten dafür zu sorgen, dass die Schulwege attraktiv und sicher sind.

GR Nr. 99/69

Begründung:

In den letzten Jahren haben in der Stadt Zürich die Zahl der Schülerinnen und Schüler zum Teil stark zugenommen. Dies führte in mehreren Schulkreisen zu einem eigentlichen Schulraumnotstand. Um diese Situation zu entschärfen, wäre es notwendig, dass die Kinder den Schulhäusern flexibler zugeteilt werden könnten. Dies scheitert aber häufig daran, dass die Quartiere durch stark befahrene und gefährliche Strassen geteilt sind. Die Überquerung dieser gefährlichen Übergänge kann insbesondere jüngeren Kindern nicht zugemutet werden.

Im Schulkreis Glattal war die räumliche Situation derart prekär, dass einige Erstklässler trotz grosser Bedenken betr. Schulweg, in ein weiter entferntes Schulhaus zugewiesen wurden. Da der Schulweg für 1. KlässlerInnen zu gefährlich ist, müssen diese nun vier Mal am Tag über die gefährliche Hofwiesenstrasse begleitet werden. Neben dem zeitlichen und finanziellen Aufwand, verwehren wir den Kindern einen wichtigen Freiraum. Es ist allgemein bekannt, dass die Kinder auf dem Schulweg wichtige Erfahrungen sammeln, die für ihre Entwicklung nötig sind.

S. Bertogg
E. Koller
Koller